

Executive MBA: Weiterbildung für Unternehmer



Regel Austausch im Klassenzimmer: Die Studierenden lernen nicht nur von den Dozenten, sondern auch von ihrem Team.

Wenn Unternehmer nach Jahren in der Praxis wieder die Schulbank drücken, darf der Unterricht nicht zu theoretisch sein. Gefragt ist die geschickte Verknüpfung neuer Erkenntnisse mit der eigenen Erfahrung. Genau dies ist das Ziel des Rochester-Bern Executive MBA Programms.

«We'll change the way you think» – so wirbt das Rochester-Bern Executive MBA Programm in seinen Broschüren und auf der Website. Ein grosses Versprechen, wenn man bedenkt, dass der durchschnittliche Student 37 Jahre alt ist und über ein Studium sowie mehrere Jahre Berufserfahrung verfügt. Kann man bei solch reifen Menschen überhaupt noch die Denkweise verändern?

«Absolut», sagt Erich Steiner, CEO von Pavag Folien und Absolvent der Klasse 2007/08. «Seit dem Programm führe ich unsere Firma ganz anders als zuvor.» Es seien das konsistente Gesamtbild, die praktische Anwendung des Gelernten und der Austausch mit Klassenkameraden aus verschiedenen Branchen, Ländern und Management-Funktionen, die das Geheimnis des Programms ausmachen.

Ein Besuch an einem sogenannten «Open Day» in Thun veranschaulicht Steiners Eindruck. Im Klassenzimmer sitzen Unternehmer neben Bankern, Kommunikationsexperten neben Produktmanagern, Unternehmensentwickler

neben IT-Fachleuten. Die Dozenten dieses Kurswochenendes kommen aus Grossbritannien und Belgien, die Unterrichtssprache ist Englisch. Neben Frontalunterricht und Gruppenarbeit findet an diesem Morgen ein Unternehmensplanspiel statt, bei dem die Klasse in Teams in einem fiktiven Markt miteinander im Wettbewerb steht.

Austausch mit Peers und Dozenten weltweit

«Unsere Klasse ist sehr diskussionsfreudig», meint Sadi Brügger, Head Corporate Affairs & Communication bei JT International und Sprecher der Klasse 2010/11. Dies sei nicht nur während des Unternehmensplanspiels der Fall, sondern auch im regulären Unterricht und an den Abenden im Hotel Seepark in Thun. «Im Prinzip lernen wir von Dozenten, Peers und Unterrichtsmaterialien gleichermaßen – im Unterricht und auch danach». Besonders intensiv sei der Kontakt seit dem sechswöchigen Studienaufenthalt an der Simon School in Rochester NY, USA, der die Klasse noch stärker zusammengeschweisst habe.

Die sechs Wochen Studium an der Simon School sind eine der Spezialitäten des Rochester-Bern Executive MBA. «Wir möchten sicherstellen, dass sich die Studierenden wirklich mit dem Gastland auseinandersetzen», sagt Petra Joerg, Managing Director des Programms. Dies geschieht nicht nur im Unterricht mit renommierten U.S.-Dozenten,

sondern auch im Austausch mit den Studierenden des parallelen Programms in den USA, während Unternehmensbesuchen und beim Leben in den USA überhaupt. Zusätzlich zum Aufenthalt in den USA ist ein einwöchiges Seminar in China ins Programm integriert. «Damit lernen unsere Studierenden zwei Teile der Welt kennen, mit denen sie als Führungskräfte hauptsächlich konfrontiert werden», sagt Joerg.

Absolventen des Programms erwerben den Titel «Master of Business Administration» (MBA) der University of Rochester sowie den Titel «Executive Master of Business Administration» (EMBA) der Universität Bern. Sie bekommen damit zwei Abschlüsse, die sowohl national als auch international anerkannt sind: in den Spezialitätenrankings der Financial Times figuriert die University of Rochester unter den Top 5 in Finanz und den Top 10 in Managerial Economics und Accounting.

Persönlichen Eindruck gewinnen

Wer das Programm näher kennenlernen möchte, findet erste Informationen auf der Website www.executive-mba.ch. Eine persönliche Erfahrung ermöglichen die Guest Lectures und Info Sessions des Programms sowie ein Besuch des Unterrichts in Thun, bei dem man den Klassen beiwohnt und zahlreiche Gelegenheiten zum Austausch mit Studierenden und Dozierenden findet. Die Kurse in der Schweiz finden alle zwei Wochen jeweils am Freitag und Samstag statt, um auch Führungskräften mit viel Verantwortung und wenig Zeit die Teilnahme zu ermöglichen. Informationen zu einem «Open Day» in Thun erhält man auf der genannten Website oder über eine Email an info@executive-mba.ch.

«Es lohnt sich, einen persönlichen Eindruck zu gewinnen», sagt Joerg. Schliesslich investiere man eine Menge Geld und Zeit in ein Executive MBA Programm. «Beim Besuch in Thun findet man heraus, wer am Programm teilnimmt, wie die Dozierenden unterrichten, auf welchem Niveau die Klassen sind und welcher Service geboten wird.» All diese Informationen seien wichtige Voraussetzungen für die Entscheidung. Zudem gäben sie einen Vorgeschmack darauf, ob das Programm auch hält, was es verspricht: «We'll change the way you think.»

Weitere Informationen und Adresse auf Seite 54